Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Braker Zeitung. 1876-1881 5 (1880)

10.11.1880 (No. 518)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-908622</u>

Ericheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Counabends jum Breife gon 1 R. Mart dro Quartal. In erate werben berechnet: für Bewohner bes Bergaginuns Obenburg mit 10 Bfg., für Auswärtige mit 15 Bfg., Reclamen mit 20 Bfg. pro 3 gestaltene Abonnements werben von allen Bofianftalten Corpuszeile oder beren Raum. und landbriefboten, fowie in der Expedition ju Brate (Grüneftrage) entgegen genommen.

Mit der Bermittelung von Zusergten für die "Braker Zeitung" sind solgende Annoncen-Expeditionen betraut: Büttner u. Winter in Olbenburg; Dagienstein u. Bogser in Hamburg und deren Domicis in allen größeren Städten; Rudolph Mosse in Bersin mad des Domicis in allen größeren Scidten; August Pfass in Perlin; Tentral-Amoncen-Burean der Deutschen Zeitungen das; E. Schiotte in Bremen; Joh, Nootbaar in Hamburg; G. Baube u. Comp. in Olbenburg; G. Schiöfter in Hannover und atle soustigen Burean g

- Redaction unter Derantwortlichkeit des Verlegers. Bruck und Verlag von W. Auffurth in Grake. -

Mg 518.

Brake, Mittwoch, den 10. November 1880.

6. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* Nach viertägiger Berhandlung bes Bremer Gewerbes und Induftrievereins über die Zollanichluß-frage murde mit bedeutender Majorität folgende Re-

folution angenommen :

ution angenommen:
In Erwägung, baß die noch bestehenden Zollschriften zwischen den deutschen Saaten der nationalen Einheit des deutschen Bolles widersprechen, daß also der Zollanschluß der Hanjestädte Bremen und Hamburg nur eine Frage der Zeit sein kann, daß aber die Beseitigung der Zollschranken mit um so größeren Schwierigkeiten verknüpft sein wird, je länger dieselbe hinausgeichoben wird — beschließt der Gewerbe- und IndustriesBerein, den hohen Senat der freien Hanistat Vremen zu ersuchen, Senat der freien Hauseitabt Bremen zu ersuchen, den verbündeten Kauseitabt Bremen zu ersuchen, den verbündeten Regierungen seine Wilfährigkeit zum Eintritt in das Zolgebiet kund zu geben. Zugleich möge er die Bedingungen mittheilen, deren Gewährung er für nothwendig erachtet, damit Bremen für die Opfer, welche es bei dem Uedergange ben jegigen, nicht burch feine Schuld erwachsenen Buftanben, jebenfalls ju bringen hat, feine Existens.

Antanoen, jedenfalls zu bringen hat, jeine Eritensfähigkeit nicht in Frage gestellt sieht.
Es ist schon früher bemerkt worden, daß der Bremer Gewerbe- und Andustrieverein keineswegs den Wilken der Majorität der Bremischen Bevöl-kerung repräsentirt. Um so weniger aber kann davon die Rede sein, da die vorcewähnte Resolution nicht einmal einftimmig gefaßt worben ift. Aus biefem Grunde ift berfelben nicht viel Gewicht beizulegen.

* In der Sigung des Oberfeeamts vom 3. Rovember fam der Zusommenftoß des Dampfers "Chriften IX." von Kopenhagen mit dem Dampfer "Preußen" von Stettin zur Berhandlung. Das Seeamt zu Königsderg hatte entschieden, daß weder einem der betheiligten Schiffer- oder Steuerleute, noch auch den Lootsen, eine Schuld beigumeffen, daß

vielmehr als Urfache bes Zusammenftoges bie mangelhafte Beichaffenbeit bes Fahrwaffers anguschen fei. Der Reichstommiffar hatte gegen biefen Spruch Beichwerbe erhoben, bas Oberfeeamt bestätigte jedoch ben Spruch erster Instanz. Die Berhandlung am 4. d. M. betraf bas Bersinten bes Schoonerbrigg "Marie" von Bapenburg. Es tam aber hierbei der Schiffer nebst Frau und Rind zu Tobe. Das See-amt zu Emden hatte seinen Spruch bahin abgegeben, daß der gutte jenen Sprud dagti abgegeben, daß der Untergang ber "Marie" auf ein Leef gurid, führen, daß die Ursache des letzteren aber nicht zu ermitteln sei und es treffe den geretteten Steuermann Röttgers kein Berschulben. Gegen biesen Spruch legte der Reichskommissar Berufung ein. Obs Obersseamt bestätigte sedoch den Spruch erster Instanz.

- * Dem "Standart" zufolge hatte das Englifche Kanalgeichwader unter Admiral Dood den Befehl brhalten, nächsten Dienstag nach der ir ischen Rüste abzusegeln. Die irische Landliga habe einen Aufrus erlassen in welchem zu Gebbeitägen behufe Bildung eines Bertheidigungefonde aufgefordert merbe.
- * Der Gefundheiteguftent bes alten Garibalbi, welch' Legterer fich gegenwärtig in Maitand befindet, foll ein febr bedenklicher fein.
- * Laut bem "Wiener Fremdenblatt" verlangt bas griechtische Kabinet von der Kammer derartige Aredite, daß die Erhaltung der griechischen Armee auf Kriegsfuß bis Ende nächsten Jahres möglich ift. Darnach beabsichtigen die Briechen also kaum ein balbiges Losschlagen. Gemäß der entworfenen Ordre de Bataille werden 36,000 Mann gegen Spirns und 24,000 Mann gegen Thessalten aufgestellt, 20,000 Mann bilden die Reserve.
- * In der montenegrischen Frage ift noch Mes beim Alten; die Türkei bereitet fich noch immer jum Uebergeben vor und Montenegro halt nach

wie por die Duge auf, um bas Betreffende fofort

* Bon ben beiden Candidaten für bie Brafi. bentichaft ber Bereinigten Staaten Rord-Amerika's hat der Republikaner Garfield bis jest eine große Majorität fur fich, und ift feine Bahl ale vollständig gefichert angnfeben.

Aus dem Großherzogthum.

** Oldenburg. Die großherzogliche Familie ift am Freitag Abend in bestem Wohlfein hier wieder eingetroffen. — Se. Hoheit der Herzog Georg wird am 10. Nov. jeinen Dienst beim weitfälischen Ruraffir-Regiment Rr. 4 (Großherzog von Olden.

burg) antreten.
— Die aus Elfag-Lothringen für bie biefigen
Wernten find Freitag

Die aus Essas-Lothringen für die hiesigen Truppentheile bestimmten Recru ten sind Freitag hier eingetroffen und Tags darauf eingekleidet.

*** Ovelgönne. (Schiffs-Nachricht,)
Das deutsche Schiff "Ariel", heimathshafen Orelsgönne, ist wahrend des letzten Oreans auf der Höhe von Strückausermühle gesunken; die Mannschaft soll seboch glüdlich geborgen sein. — Die "Ariel" war eins der tüchtigsten und bewährtesten Schiffe hiesiger Gegend und hatte schon vor 25 Jahren auf hoher, stürmisch bewegter See eine ganze Schiffsbeitsung aerettet. Kür unsere Handelsflotte ist der

hoher, siurmisch bewegter See eine ganze Schiffsbefagung gerettet. Für uniere Handelösstete ist der Untergang der "Ariel" ein herber Berlust. Wahrsicheinlich wird sich das Secamt in seiner nächsten Sitzund mit dem Unfall beschäftigen.

*** Strückbausen. In der am 31. Octbr. stattgefundenen Landwirthschaftsversammlung wurde beichlossen, für den Untheilungsbezirt einen Berein gegen Bettelei zu gründen. Wir zweiseln nicht, daß dieser Beschulß im ganzen Bezirk freudige Auf-nahme finden wird, da durch benselben das alte bose lebel der Handsbettelei ausgerottet wird.

*** Sissett. Aus dem vom Geschäftsführer

* * Cisfleth. Mus dem vom Gefchaftsführer

Das Pfeifenrösel von Kamm.

Roman von 3. Steinmann.

(Fortfetung.)

Rofel athmete tief und ichwer auf, aber fie wollte und burfte nicht nachgeben. Sie rief fich ben Do-tnent bes Biedersehens im Garten in das Gedachtnient des Wiederfegens im Gatten in das Gedächt-nis zurück dem Moment, wo er zu ihr gesagt hatte: "Sei vernünftig, Kind!" und sie hatte noch immer einen Jalt daran gesunden. Er pochte auf ihre Liebe und wollte ihr das Geständniß der Gegenliebe ge-waltsam entreisen. Sie preste ihre Lippen zornig auseinander und das Blut kehrte in ihre bleichen

aufelinander und das Blut kehrte in ihre bleichen Bangen zurück.

"Und wenn Du auch die Wahrheit gesprochen hättest", rief sie, "so ändert das an unserer gegenseitigen Stellung nichts. Unterbrich mich nicht", suhr sie ernst, beinabe feierlich fort. "Willst Ou mir eine Frage offen und ehrlich beantworten? Was dachtest On damals, in der Zeit unserer ersten Bekanntschaft, welches Ende unser Berhältniß nehmen sollte? Es konnte doch nicht immer so bleiben und Du mußtest wissen, das die Wet nicht mide über mich urtheisken würde, wenn sie mich tödlich in der Kostellicher ken würde, wenn sie mich tödlich in der Kostellicher len mirde, wenn fie mich täglich in der Gefellichaft bon Rarl Salben fab."

"Ich habe nichts Unrechtes barin gefunden", fagte

er ausweichend.

"Ich auch nicht", sprach fie leife, "aber Du haft mir meine Frage noch nicht beantwortet."

Ein verratherifches Roth flog über fein Geficht. "Es ware am Besten, wenn wir die Bergangen-heit unberührt ließen und es ber Zufunft anheim geben, unser Geschied zu gestalten", entgegnete er

Sie nicte traurig mit bem Ropfe.

"Damals war ich Dir gut genug zu einem Spiel-Aber heute ift bas anders. Wenn ich jest

einwissigte, — was würdest Du thun?" Diese Worte waren bleischwer über ihre Lippen gekommen. Sie fuhr mit dem Tuche, welches sie wischen ihren Fingern hielt, über die bleiche, zwischen igren Gingen-falte Stirn.

"Bürdest Du Deine Eltern von unserm Ber-

"Biltolft Di Zeine Eltern von unserm Der-hältnis in Kenntniß seigen?" In diesen Augenblid regte sich wieder der un-selige Dochmuth in Karl's Innern. Sie erschien ihm reizender und begehrenswerther dem je, aber war sie nicht das Pfeisenrösel, welches früher Pfeism sür geringen Preis geschnigt hatte und dann in einem Moment der Verzweiflung in die Alsster gesprum zum mer?

gen war?

"Richt jest, Köfel", gab er verlegen zur Antwnrt. "Meine Etteur sollen sich erst an den Gedanken gewöhnen lernen, Dich als ihre Tochter zu
betrachten. Ich bestürchte zwar nicht, daß mein Bater uns Schwierigstein in den Weg würfe, er tiebt
Dich ja ebenso sehr als mich, aber Du mußt den
Gestüllen meiner Mutter Rechnung tragen."

"Ich verstehe Dich, Karl", entgegnete Rosel, "ich habe längst eingesehen, daß ich nich nicht in Dir

getäufcht hatte. Uber Du haft Dich in mir getäufcht", fügte fie mit bligenden Angen hinzu. "Bor Dir fteht heute nicht mehr "das Pfeifenrösel von Samm", jondern Rosa Halben, und dasselbe Blut, welches in Deinen Abern sließt, rollt auch in den meinen, Nein, nein, Karl, Deine eigenen Worte haben das letzte Band zwischen uns zerrissen. Bin ich auch verstoßen und verlassen geweien, ich die es setzt nicht wert, ich darf frei mein Haupt erheben und wer mich eines Tages als sein Weib heinfilhren wift, der muß es freudig vor aller Welt thun. Was auch hinter mir liegt, Niemand hat das Recht, einen Stein auf mich zu wersen, weil ich in einer dunklen

Stunde verzweifelte — "" "Wisch, Du haft mich misverstanden", unterbrach Karl sie erschreckt. Ihre Worte übten einen mächtigen Zauber auf ihn aus. Und hatte sie denn nicht recht? Rollte nicht auch in ihren Worrn dasselbe Wint?

So seitsam diese Worte auch im ersten Moment feinen Hochmuth trafen, er mußte ihr recht geben. Er senkte die Angen schen zur Erde, indem er wie-

"Rosel, Du haft mich migverstanden." Sie schüttelte den Kopf. Sie hatte ihn nicht eie ignittelte den keopt. Sie gatte ihn nicht misverstanden und wuste gang genau, daß er mit der Liebe des armen Pfeisenrösels gespielt hatte und ebenso genau, daß er sid, auch jest, trog ihrer Berwandsschaft, noch schame würde, seine Liebe zu ihr offen zu bekennen und — sie liebte ihn doch sehr. Der Gedanfe war ihr gekommen, sie wuste nicht wie, aber sie erschaaf fast davor. Der Kampf sollte

der Seemanns Bersicherungs Casse. Concordia", Herrn Ad. Schiff, erstatteten Berichte entnehmen wir, daß die Gesellschaft, erstatteten Berichte entnehmen wir, daß die Gesellschaft, 20c Artischen Beitrage von midestens 5 M. pro Jahr beträgt 143, von denen 71 sie Erssteh, 31 in Brake, 4 in Bremen, 27 in Hamburg und 10 im Anstande wohnen. 5 Chrematiglieder haben durch Zahlung von je 100 M. die ledenslängliche Ehrenmitgliedicht erworden, es sind dies die Herenwitzliedichtet erworden, die Erworden des Bereins beträgt gegenwärtig etwa 12000 M.

gegenwärtig etwa 12000 M. . Wie brach in dem Bohndauje des Zellers Kruse zu Diteressen, bewohnt von dem Heuermann Böder das. Feuer aus und brannte total nieder.

Bu der Racht jum 2. b. M. ift an ber Rirche Bu Langforden ber Berfuch gemacht worden, Die in ben Thurm und in die Sacriftei führenden Thuren mit Gemalt ju erbrechen. Es muffen eber boch bie Diebe geftort fein, benn fie haben bie Sache unter Burudtaffung einiger Brechinftrumente aufgegeben.

Ont untunging einiger Oreginifrumente aufgegeven.

— In der Racht zum 3. Non. wurde ein Diebsfahl mittelit Einbruchs in der Pfarrkirche zu Bestrup verübt; die Diebe haben eine Leichenbahre benutzt, um an die Fenster zu gesongen, haben dann ziemlich ein ganzes Bach Fensterschieben zertrümmert und find in die Birche alleit. Die beiden den fo in die Rirche gelangt. Dier haben fie den fogn.

Urmenftod erbrochen, ba berfelbe aber fürglich geleert war, haben diefelben mohl einen fargen Ertrag erverfucht, allein die Thuren und Schlöffer find ihnen

vielden der Bernard von der Vernard von der Vernard von der Vernard von der Vernard von der von der vernard ve bas von herrn Sager conftrurirte ben Sieg errun-

Der Breis für fette Schweine ftellt fich nun boch nicht fo boch, wie man erft befürchtete, und wird man wohl 100 pfund für 54-60 M. taufen tonnen. Durch ben maffenhaften Import ift überall fönnen. Erfat für die durch die Geuche babingerafften Thiere

gegeben. ** Nordenhamm. Dem Biehmartt am Partie der Berner der Stüd, aufammen 679, wogegen ber Privatmarkt am 20. October d. 3. Zutrifft 396 Stüd Hornviel und der Markt im Jahre 1879 am 15. September allein eine solche von 880 St. aufzuweisen hatte.

** Butjadingen. (Bas auch bei uns passfirt!) Zu einem nujerer herren Rechnugssteller fommt.

ein Mann und bittet um Beichaffung eines Briefes ein Mann und billet um Geschaftung eines Griefes an die Herzallerliebste. Die Berhältnisse werden ersortert und ein Liebesantrag auf's Vapier gebracht.
— "Bat fost't mi dat?" — "Fostig Benning und noch tein Benning för't Borto." — "Dier sund de sostig Benning, awer de tein Penning will! man besparen un ehr den Breef sufst bendbringen."

* ** Brafe. Das in dem früher Baafd'iden Saufe an ber Breitenftrage errichtete Dospital ift geftern eröffnet und, wie wir erfahren, auch fofort in Anspruch genommen worden, indem ein an Lungenentzundung erfranfter Matroje in bemfelben Aufnahme gefunden bat. Bir wünschen diefem neubegrundeten Wohlthatigfeite-Inftitut ein gutes Bebeihen - jumal ja fchon feit Buhrzehnten ein Rranfenhaus fehnlichft erhofft murbe - und hegen bon unferen lieben Ditgliedern die bobe Meinung, baß Die bei Gingelnen etwa beftehenden confessionellen Borurtheile bald burch das fegensreiche Birten ber barmherzigen Schweftern vollständig bescitigt fein merben.

Die Berabfegung der Fracht für Beforderung

des Kleibodens hat zur Folge gehabt, daß in Delmenhorst namhafte Beiteltungen gemacht worden sind der ist von Blexen nach Blexerhörne und Stellmann von Nordenhamm nach Hummurrdeich verfest.

- Dag Bemand in der Dankelheit einen Gra-ben für einen Fuppfad halten tann, ift eine allge-

fich erneuern, aber noch in anderer, heftigerer Beife. Sie hatte Karl vor wenigen Minuten fast verrathen, Sie hatte Karl vor wenigen Minuten fait verrathen, was in ihr vorzing. Noch im leyten Moment hatte sie sich bezwungen. Wenn sie es gethan hätte, wäre sie nicht noch elender gewesen wie je zwoor? Sie warf Karl einen Blid zu, in welchem so viel Schwerz und so viel Bitterkeit lag, daß er sie erschrocken anstarte und verließ dann rasch das Gemach.

IV.

Bochenlang hatte Bernhard Moosheim darüber nachgedacht, wo er Karl's Cousine gesehen hatte und als ihm endlich die Erinnerung zu Hilse fam, wollte er nicht daran glauben.

er nicht daran glauben.

Er hatte ben Bedanten immer wieder verworfen, aber derselbe war hartnädig zurücgekehrt. Es konnte nicht zwei so ganz gleiche Gesichter geben, das Alter ftimmte auch, — überhaupt alle Umstände. Wie er gerüchtsweise vernommen, — die Fama hatte sich selbsverständlich der interessanten Geschichte vom bem Biederfinden der Tochter Ludwig Palden's bemach-tigt, - hatte das Mädchen in der Nachbarichaft Hamburgs gelebt und war durch irgend einen felt-Damourgs geter und bat bitch igend einen gestamen Aufall mit ihren Berwandten zujammen gestommen. Die näheren Unfande wußte eigentlich Niemand, aber Moosheim hatte ebenfalls gehört, daß Karl Halben sie aus der Alfter gerettet habe, in welche sie in der Dunkelheit durch einen unglücklichen Bufall gerathen mar.

Er hatte jest über bie gange Sache feine eigenen

Bedanten.

Berahard war ein Mann über die mittleren dreifig Jahre hinaus. Er war gut stitutrt und sein Geschäft nahm von Jahr zu Jahr einen größeren Umfang an. Es gab viele speculative Mütter in der Gesellschaft, welche Bernhard Moodheim sitt eine fehr gute Bartie fur eine ihrer Töchter gehalten hatten, aber ber fo bevorzugte Mann zeigte fich wenig geneigt, biefe Furforge ju verdienen und fich überhaupt nur barum gu fummern. Ginen Grund mußte es haben, daß Bernhard Moosheim fich dem ichonen Geichlecht fo wenig geneigt zeigte. Einige ipr achei ofgat von bereits eingegangenen Berpflichtungen, aber als man barüber nachgebacht hatte, baß angesichte ber bestehenben Thaisachen berartige Muthmaßungen derchienen Egigingen detertige Dentschung und beren Genito für seine Voritebe für den Aunggesellenstend suchen Moosheim hatte sich der Damenwelt gegenüber nie andere als liebenswürdig gezeigt; es gegenwer nie anders als tevenswuroig gezogt; es wäre die schmäßtigste Berläumdung gewesen, wenn mon ihn hätte ungasant nennen wollen, — vielleicht war er in friheren Jahren oftmals zu gasant ge-weien. Ohne Zweisel, — das war das Nechte! Noch einige Thee- und Kaffeegesellschaften und Bern-hard Moodheim war der vollendetste Rous. (Fortfetung folgt.)

Aus der Studentenzeit.

[Driginal-Beitrag biefer Zeitung.]

linfer tieiner, behabiger Freund Bohrer, bas "Georgele" genaunt, war der Schöpfer bes ingeniöfen Gebantens, auf ben wir Anderen jogleich mit Lebhaftigfeit eingingen.

Alebald werden ein Paar alte Flafchen hergesucht und mit Baffer gefüllt, welchen durch einen Meinen Busat von Bier die schönfte Rheinweinfarbe gegeben

wird. Einer von uns holt Etifetten aus bem Gaft-hofe, und ein Anderer, ein geschider Slave, der auch die Mischung angegeben hat, vensiegelt die Flaschen auf das forgfältigite.

auf das sorgsältigste.
Am andern Morgen — ich sitze soeben bei'm Cassee — pocht es an mein Fenster, und Kröber, der mir schräg gegenüber wohnt, erscheint und verstündet mir triumphirend, er habe eine Flasse Wein vom Prosessor v. z. geschickt bekommen. "Ach, Du machst mir was vor!" rief ich. "Nein, nein," entzgegnete Kröber; "es ist Deidesheimer. Komm nur schnieß her, dann wollen wir sie zusammen ausstechen." - 3ch that noch einige Beit ungläubig und erffarte mich bann mit anicheinend großer Freude bereit, ber

mich dann mit anscheinend großer Freude bereit, der Einladung Folge zu leisten.

Als ich furz darauf zu Kröber kam, stand die Klasche "Teiebesheimer" nehft der feingeschliffenen Gläsern auf dem Tische, und unser Kröber tanzte vor Verguügen im Zimmer herum und sogte inmer; "Das ist außerordentlich liedenswürdig; ich weiß gar nicht, wie ich dazu komme!"— Er ichentte alssdam ein (das Wasser hatte eine wunderschöne Farbe!), wir stießen auf das Wohl der Prosesson Farbe!), wir stießen auf das Wohl der Rrößerchen — trant das ganze Glas auf einen Jug aus. — Nun, sollte man meinen, hätte er es gemerkt. Über weit entsernt: Er lobt den Wein und meint, das sei etswas sehr Feines, was ich nachtrich auch finde, Wir unterhalten uns noch einige Zeit über die

Bir unterhalten uns noch einige Zeit über bie Liberalität ber Frau Professorin, als unser gemein-Stoeralität der Fran Profestein, und unfei genein-schaftlicher "Stiefelfuche" zur Thür herein fommt. Die sog. Stiefelfüchse sind Diener der Studenten, denen in erster Linie das Amt des Stiefelputzens obliegt, die aber auch sonst allerlei Geschäfte und Beforgungen übernehmen und ftets bie bevoteften und allerunterthänigften Diener bes Bruder Studio

und allerunterthänigten Diener des Beider Eindusind, der nicht immer sanft mit ihnen umspringt.
"Du," sage ich zu Kröber, "der Stiefelsuchs möchte gewiß auch gern ein Glas Wein haben."—
"Nun ja," entgegegnet er, "das dritte Glas habe ich eigentlich sim meine Philöse *) mitgebracht, aber was weiß die davon; ich will nur dem Stiefelsuchs da sineinschenken..."— Der Stiefelsuchs, dem erst ba hineinschenken." — Der Stiefelsuchs, bem erft bie ganze Geschichte von bem Ständchen und ber Frau Professorium ergählt wird, fühlt sich natürlich sehr geichmeichelt, macht aber beim Kosten ein Gesicht, als wenn er eine Spinne verschluckt hätte. Das bemerkt nun Kröber in seiner Arglofigkeit gar nicht, während ich mich sinter sein Familienbild, das ich gerade zum Besehen von der Wand genommen, verstecke, damit er mein Lachen nicht sehen soll. Und ftede, damit er mein Lachen nicht feben foll. Und bem Stiefelfuche half es nichts: Er mußte austriu-

bem Stiefelsuch half es nichts: Er mußte austrusten und sich noch dazu höflichst bedanken; denn ein Stiefelsuch weiß, daß die Studenten wohl mit ihm, er aber nicht mit den Studenten schreck darf.
"Run, lieber Kröber," suhr ich weiter in meiner Teuselei sort, "ninß auch Deine Philöse ein Glas von dem Bein bekommen." Kröber hatte denn auch nichte Eiligeres zu ihnn, als seine Hanswirtsin herbei zu klingeln. Auch bei ihr wollte der "Weinneicht so recht eingehen, und es entspann sich ein Gespräch über die Borzüge, die das Bier vor dem Weine vorans hätte, in welchem Gespräch die Philöse und ich merkwürdig übereinstimmnten. Der Philöse und ich merkwürdig übereinstimmten. Der Philibe wurde erlaubt, weil sie nicht jo schnell trinfen tonnte, ein gefülltes Glas mitzunehmen. Mein Freundschenkte sich, bag

fouft nicht ber Schwächfte auf biefem Bebiete, nicht trante. "Hernach," sügte er hinzu, "wollen wir auch noch eine Flasche von meinem Bordeaux austrinken, den mir mein Bruder ans Strasburg geschickt hat." — Ich entschutbigte mein langsames Trinfen mit Unwohstein. Mein Magen sei bes Morgens schr reizbar; wenn er übrigend nichts dawider habe, so solle er bei dem "Deidesheimer" bleiben und mir lieber gleich ein Glas Bordeaux geben; denn Rothwein vertrüge sich bei nüchternem Magen

(Schluß folgt.)

Tand- und Hauswirthschaft.

Die amerikanische Weigen Ernte.
Das Gesammtergednis der Beigen Ernte wird nach den detaillirten Berichten, welche "Bradftreets Journal" veröffentlicht nicht so groß sein, wie urs sprünglich angenommen wurde. Die Ernten werden iprinigita angenomien vorber geschäht, wie wenn das Dreichen ganz oder nahezu vollendet ist. So wurde auch in diesem Jahre anfänglich ein Ertrag von 500,000,000 Buffel berechnet, jest aber erge ben die genaueren Schätzungen nur 465,691,000 Buschef und es ist anzunehmen, daß das schließliche Resultat nicht mehr als 455,000,000 Buschel betra-Rejuttat nicht mehr als 455,000,000 Bushel betragen wird. Nach den Berichten des Ackerbau-Oppartemeits in Bashington ernteten wir 1877 im gangen 289, im folgenden Jahre 364, dann 420 und endlich im Borsahre 448 Millionen Bushel, so dah die Zunahme gegen 1879 nicht so bedeutend sein würde wie in früheren Jahren; doch ist dabei zu bedenken, daß bie letzischten Sahren galgemein als zu hoch betrachtet wird.

Bon dem Gefammisbetrag kallen 338 Millionen

ju hoch betrachtet wird. Won dem Gernantbetrag fallen 338 Millionen Bushel allein auf die weltlichen Staaten, während die siellichten, die Mittelstaaten und Californier und Oregon fait gleichmäßig mit 36 bis 41 Millionen Bushel angeletz sind, Colorados, Neuda und die Territorien werden etwa 10 Millionen Bushel liefern, die Neuengland. Staaten aber nur eine Million, hier und in den Sibstaaten zeigt sich eine Abnahme der Gertrages. im Taat New-Nort daareen zeigt

hier und in den Südstaaten zeigt sich eine Abnahme des Ertrages; im Staat New-Yorf dagegen zeigk sich eine Junahme gegen das Borjahr, so daß don den L2 Millionen Guschel, die geerntet wurden, etwa B. Millionen für den Export disponibel sein dürften. Da sir den einheimischen Bedarf etwa 271 Millionen Buschel sein werden, so wers den ungefähr 184 Millionen für den Export dispositel sein, etwa so viel, als im Borjahr exportirt wurde. England wird nur 110 Millionen Busch gebrauchen, dagegen kann, mit dem wahrscheinlichen Bedarfe anderer Känder, unser Angeho wohl Abnehmer sinden. Sedensalls ist der Markt nach den vorstiegenden Nachrichten nicht dazu angekan, auf hohe Breise rechnen zu dürfen und noch wenger eine Preise rechnen zu durfen und noch weniger eine große Bermehrung der Production von Beigen im nächften Jahre als rathsam erscheinen zu lassen, (N.-P). Staatsztg.)

- Jemand fragte einen Rnaben: "Bernft Du auch in ber Schule etwas Tuchtiges? "Ach, nen!" auch in ber Schule etwas Tüchtiges? "Ach, nen!" verfette ber Junge. "Barum nicht?" "Es sind Unserer so Biete und ba hat der Lehrer blos mit dem Prügeln zu thune manchen Tag kommt er nicht einmal recht rum."

meine bekannte Thatjache und ist ein jolcher Berthum a auch schon sehr häufig vorgekommen; duß aber Jemand am hellen Tage einen mit Wasser gefüllten Graben sür einen Fußpfad ansieht und deuselben der gange nach als solchen benugt, ift wohl eine Seltenheit. So wachte es hier heute Nachmittag ein junger Mann, der wohl des Guten zu viel gethan. Der lieben Schuljugend gereichte biese außergewöhn.

iche Ereigniff zur befonderen Freude.

— Rach Mithfeilung bes statistischen Bureaus stellte fich den Schifffahrteverkehr in den ole benburg ischen ha fenplätzen, in Registertons angegeben, im Jahre 1879 wie folgt:

Flugoerfehr	: Scevertebr : Buf	. :
Oldenburg 21,760	3.327 25,0	187
Elefleth 8,316	3,272 11,	188
Brafe 34,932	63,160 98.0)92
Strohaufen . 5,001	123 5,1	124
Großenfiel 9,224	1,777 11,0	001
Nordenhamm . 16,973	14,816 31,7	789
Fedderwarderfiel 4,811	4,207 9,0	018
Barelerhafen . 903	4,485 5,	388
Ellenferdamm 4,953	11,029 15,9	982
hooffiel 545	5,602 6,	146
horumerfiel 460		472
- (Binnessanha)	003 is well som 6. Co.	

(Einigefandt,) Wie wit der Kaftengeift in hiefiger Stadt um fich greift und gepflegt wird, erhellt daraus, daß herr Tanzlehrer Bendel gezwungen ift, einen Tanz Curfus für die Bolfs und einen für die Burger-Schultuber einzurichten, da die Letteren nicht mehr mit den Ersteren gusammen tangen, wollen. Sollte diejer hochmuthedunfel ben Rindern mohl von felbft gefommen fein oder haben die Ettern wollen. Sollte dieser hochmuthsdünkel den Kindern wohl von selbst gekoummen sein oder haben die Eltern den Keind dazu in die Herzen der Kinder gelegt und gepflegt? Falt möchten wir Letteres glauben; denn ein hiesiger Bürger exählte uns — wir glauben, es war im April diese Jahres —, daß er sein Kind auch auf dur Schule schieften wüßte, aber noch nicht wisse, nach der Bollsichule zu ichiden, aber dann könne er sich darauf gefaßt machen, daße es keine Spieleameraden haben würde, denn er wohne so, daß sein Sohn nur mit Kindern aus der Bürgerschule Umgang habe, und die betressenden Eltern hätten sich dohn gedüßert, daß, wenn Franzi oder Deini vicht zur Bürgerschule ginge, er nicht mehr mit ihren Kindern wielen dieser, daß, wenn Franzi oder Deini vicht zur Bindern ihle Urheber seiner häßtichen Berirrung ihrer Kinder.

Es ist traurig, daß solche Zustäude in unserm Orte herrschen; denn wo will das hinaus? Es wohnen hier viele wenig bemittelte Leute, die ihre Kindern ber deshalb zur Bürgerschule sichisch, unn nur mit den besper Studirten gleichen Schrift zu halten, — Handwerfer, die sich ihres Handwerfer, die fird ihres Handwerfer scham, dann aber, wenn Arbeitsmangel eintritt, über schlechte Zeiten, wenig Berdienit und zu hohe Abgaben klagen. Kein Bunder, wenn kie sich nicht nach der Veckfürteren! — Herrn Bendel aber wollen wir münschu, das er troß alledem immer eine gut besuchte Schule haben möge. — ".

gu haben, weil sich im Jahre 1880 mehrere Bereine gebildet, auch dem Golzwarder Berein find in diesem Jahre die sämmtlichen Gemeinden des Amtes Brase beigetreten, so daß im gangen 351 Pierde miteinem Bersicherungscopitale von 264.910 M. versischert gewesen. Das Rejulat wor ein selh guntiges, weil von den versicherten Pierden im Jahre 1879 mir 3 Pferbe mit einem Berficherungsbetrage von 2200 M; im Jahre 1880 nur 5 Pferbe mit einem Berficherungsbetrage von 3250 M. frepirt find; ber Berficherer hatte in biefen beiden Jahren eindrittel der Berficherungsfimme selbst zu tragen, bagegen ift in der statigefundenne Generaldersamme fung am 21. Oftober 1880 das Risito des Bersicherers auf einvierrel der Bersicherungssumme seitgefiellt. Für Bebungs und Togationsgebuhren, An-ichaffung von Budern und Statuten 2c, wurden in ben beiben Jahren 1879 und 1880 pl. m. 250 M. verausgabt. Repartirt wurden im Jahre 1879 von je 100 M. Berficherungscapital 80 J. Hoffentlich wird biefe Berficherung noch mehr von allen Seiten unterfügt, damit Diefelbe noch lange fortbefiebe: bie-felbe wird alebann jedenfalle gur Debung der Bferdelucht beitragen, ba mander Buchter unter Diefen Um-ftanden ein werthvolles Pferd gur Bucht verwenden wird, weil die Berficherung Garantie für event. Erfan bietet.

** Sage (Oftfriesland). Die am 1., 2. u. 3. November abgehaltenen Treibjagden bes Berrn Gra-fen gir 3in- und Rupphaufen in ber Berrlichfeit Lutersburg ergaben: 253 Safen, 18 Fajanenhähne, 17 Schnepfen, 3 Feldhühner, 1 Becaffine.

Vermischtes.

- Gin theures Bfand tam am Montag in — Ein theures Pfand tam am Montag in einem Wirthstocal zur Jerlohn unter den hammer. Bor längerer Zeit ließ ein dortiger Geschäftsman ein Pferd, beitäusig gesagt einen alten steisen Gaul, pfänden und in der Stallung eines Wirthstocal unterbringen. Da in Folge Intervenirens der Berstauf nicht gleich statistuden durfte, und das Pferd inzwischen durchgesüttert werden mußte, so erwuchsen dem Pfandantragiteller weit über zweihundert Mark an Sitterungskatten, möhrend das ehle Thier für an Fütterungsfoffen, mahrend bas eble Thier für vierundzungig Mart als höchftes Gebot von ber Familie bes Gepfandeten wieder erstanden wurde.

— In der Rahe des Bahnhofs Gotha war vor einigen Tagen ein großer Sandfteinblod auf die Schienen gewälzt. Der Bahnraumer der Maschine beseitigte glücklicherweise das Hinderniß ohne weitere Folgen. hatte hier am Bladuft, eine Entgleisung

Holgen. Hatte hier am Biaduft, eine Entgleisung des Schneltzinges stattgesunden, wäre dieselbe von ichretsteine Folgen gewesen, genn der Biaduct ift sehr hoch. Für die Entdeckung des schurksichen Thäters sind 1000. Belohung ausgesetzt.

— Welche Kosten die Heuscherte den veruruschaften, zeigt ein Bericht des "Golos" aus Tistis, worin es heißt: Ungesähr 3 Monate lang haben die Arbeiten zur Bertifgung der Penschreten gebausert. Welche kolossische Arbeitslass hierbei der Bewösserung augefallen war, lätt sich sich von daraus ichties ferung Bugefallen mar, läßt fich ichon baraus ichlies Ben, bag in bem Rreife Gori allein täglich gegen hen, daß in dem Areise Gori allein täglich gegen 20,000 Menichen in Thätigkeit waren, von deuen reichlich die Hälfte aus dem Areise Achalzhd, aus Offetien und selbst aus Imeretten herbeigeholt worden war. Dafür waren aber auch von den Getreidefeldern im Areise im Ganzen bloß 2 Procent den Beufdreden jum Opfer gefallen. Ueberhaupt ift im gangen ganbe für viele Millionen Getreibe und Seu gerettet worden, bei einem Aufwand feitens ber Rrone von ungefähr nur 20,000 Rbf. und ber erwähnten Arbeit ber Bevölferung. Diefe Arbeit hat freilich felbitverftandlich inbirect ber ländlichen Bevölferung auch nicht geringen Schaden zugefügt. Eine Menge Garten find in Folge deffen unbritellt, viele Beigenfelber unbefder und iberhaupt eine Menge wirth-ichaftlicher Arbeiten unausgeführt geblieben.
— Ein ehemaliger öfterreichischer Offizier, ein

noch junger, überaus träftiger Mann, hat vor einiger Beit binnen sieben Stunden den Pfattenfee zwisigen Füred und Siofof frei ohne Apparat durchichwommen. Es geschah dies in Folge einer Bette mit einer russischen Dame, und die Belohnung für den Unternehmer foll in einem benugten Danbiduh bestehen. Die gange Breite des Blattenfere, melder ju burchichmimmen mar, beträgt über zwei bentiche

zu burchschwimmen war, beträgt über zwei bentsche Meilen; der Schwimmer kam wohlbehalten und angeblich wenig ermidtet an's Ziet.

— Die N. Br. Z. bringt einen interessanten Urtikel über "amerikanische Sweineschlächer erei", dem wir nur die für unsere Leier wichtige Mittheilung entnehmen wollen, daß sich durch die in den leizen Jahren stattgehabten kolossalten Waisernsten, die das hauptsächlichte Schweinefutter liesern, die Anzahl der Schweine in Nordamerika pro Jahr durchschnitstschwiells um 11/2 Misson vermehrten. Die Zahl der in den großen Schlächtereien geschlachteten und "verpackten" Schweine sites seit 1876 von 101/4 Missonen auf 141/4 Missonen im Jahre 1879.

- Jeder Pfennig, welchen ber ftrebfame Landwirth ausgiebt, um fich mit ben Bortomumiffen Kantourth ausgiebt, um jah mit den Sottomunitzen und in der Prazis erprobten Berbesserungen des Ackrebaues und der Bichhaltung vertraut zu machen, trägt hundertsättige Früchte. Es sollte daher nicht übersehen werden, rechtzeitig auf die billigfte und reichaltigte landwirthschaftliche Zeitung, welche in Frankfurt a. M. unter dem Titel "Deutsche Allgegrantpurt a. W. unter sem Liel "Deutigde Allge-meine Zeitung für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwesen" erscheint und alle 14 Tage eine Gratisbeilage "Zeitschrift für Viehfhatung n. Milds-wirthschaft" enthält, zu abouniren. Bei der Post bestellt koster dieselbe nur 1 M. viertesschifts; von der Expedition in Franksurt a. M. unter Streisband bezogen halbiährt. M. 2.50 fret in's Paus gesiefert.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Angekommene und abgegangene Schisse.
Angekommen in Brake:
Nov. 3. Olid. Sara, Schumadre, mit Feuersteinen v. Djeppe
4. Olid. Spristine, Rüller, leer v. Geestentlinde.
6. "Seres, Remmers, mit Glasscherben v. Antwerpen.
Catharina, Brummer, mit Kartosseln v. Antwerpen.
Thgegangen von Brake:
3. Olid, Rargaretha, Weents, seer nach Renhardingerstel.
Anna, Hobben, "Moltse, Brane, mit benticken Rushsen i. Annesed Brending Fredden.
Herbina Hinderita, Kentena, mit Säben n. Amserdam.
4. Engl. D Krimore, Kirhatrick, mit Schinen u. Asphalt n. Cronstadt.
Rorw. Frithjof, Magnussen, seer nach Grümstadt.
D Baltic, Zellitz, leer n. Dremerhaven.

Bir machen hierdurch auf die im heutigen Blatt schende Annonce der Herbert auf nur für eicher aufmert am Es hondels schinen in Honsburg besonders aufmertlam Es hondels sich ein n. Gronsburg besonders aufmertlam Es hondels sie im beutigen Blatt schende Annonce der Herbert den die im beutigen Blatt Besteldung, daß sie auch in unterer Segand eine sehr lebaste Betheiligung voraussehen läßt Diese Unternehmen verdient das volle Bertranen, indem die besten Standels und ist siese und die sie sehren sie indem die sehren Etaalsgarantieru geboten sind und verdenanntes Haus durch ein stets streng reelles Haubeln und Auszahlung zahlreicher Sewinne allseits befannt ist.

Weidenverkauf.

Die zu großen Beiben z. an ben nacheezeichneten Strecken ber Staatschausseren im Amtsbeziese Brake sollen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden und zwar:

1) Chausse Dvelgonnes Schwei:
Um Mangag, den 15. b. M.,

Morgens 9 Uhr,

wergens 9 up,
bei Ovelgönne anfangend, über Frieschenmoor nach Schwei zu.
2) Chaussee Bopkenhöge=
Fedderwardersiel:

Mm Dienstag, ben 16. d. M.,
Worgens 10 libr,
bei Logemannsbeich anfangend über Ovel-

3) Chauffee Oldenburg=

Brafe:
Am Freitag, den 18. d. M.,
Woegens 10 Uhr,
bei Mehershof aufangend nach Poptenliefert für 1 M. 50 3.
W. Aufhrth's Buchdruckerei

4) Chauffee Glofleth=Brafe

Am Freitag, ben 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

bei Rafeburg anfangend nach Lienen gu. Ranfliebhaber werben eingeladen, und find die Bedingungen auf dem Umte ein-

Brate, 1880 November 3. Straderjan.

5. 6. 8. u. 9. Rob., für die Stabtgemeinde Brafe.

5. 6. 8. u. 9. Rob., für die Smbe. Hammelwarbeit

12. """ Solgwarden,

13. u. 15. """ Strüdfgaufen,

16. u. 17. """ Robentrückgu.

18. u. 19. """ Schmet,

20. """ Delgöning. 20. Schnet, wobei bemerft wird, daß das Debungs-local jegt in dem früheren Bantge-bäube ist.

Trunksucht, 10gar ften Stabium, beseitigt ficher mit auch ohne Borwiffen, unter Garantie der Erfinder b. M. u. Specialift f. Trunffucht-Leidende Th. Konenffn,

Berlin N., Bernaueritt. 84. Die Birfjamfeit ist von Patienten vor Königlich Preußischen und Baherischen Kreisgerichten eiblich bestätigt und von einem Santitätstall geprüft. Attefte gratis und franco. Nachahmer beachte man nicht, da man von die-fer Seite Namen und Atteste falfcht, überhaupt Schwindel treibt.

Afttest. Da ich schon über 1 Jahr von meinem 20jabrigen Trunfjuchtsleiden geheilt worden bin, fo fage ich Berrn Th. Konenth meinen tausenbfälti-gen Dant. Ebenfo meine Familie u. gen Dahr. Genilo meine Faltaunen die Wir-fung des Mittels sahen. Adolph: Vogel in Herndarf. — Die Richtig feit beglaubigt der Gemeindevorstand und Schulzeramt, im Juli 1880. (gez.) Wagner.

Stadt Hamburg.
Brate. Sonntag, den 14. Novber.

Cans – Hulk,
bei freiem Entré.
Zu zahlreichem Besuch, ladet freundlichst ein 3, Baasch.

Grobe schottische Stück- u. Nuß-Roblen,

Legtere breifach gesiebt, per Hectoliter 1. M. 50 g frei in's Haus. Brafe. Joh. de Harde.

Der heutigen Rummer unferer Gefammtauflage liegt ein Brospect bes befannten Banthaufes Valentin u. Co. in Hamburg bei, worauf wir unfere verehrt. Lefer besonders aufmerksam machen.

ospital-Eröffnuna.

Das hier nen eingerichtete und un: ter Leitung barmberziger Schwestern gestellte Sospital wurde bente eröffnet.

Brafe, 9. Rovember 1880.

Der Vorstand.

* Festgeschenke!

Festgeschenke! *

Argentin=Patent=Bestecke!

Für jebe besser Familie empfehlenswerth! 3n elegantem Fagon. Durchaus frei von oxibirenden Bestandlheilen und von vorzuglichster Dauerhaftigkeit der filberahalichen Farbe, ift außer

echten Silber allen anderen Fabrifaten vorzugieben.
6 Estöffel M. 2,50. 6 Gabeln M. 2,50. 6 Caffeelöffel M. 1,00. 6 Tifchemesser mit Argentinhesten und fi. Solinger Klingen M. 4,00. Diese 24 Stück zusammen in jedönem Carton nur **LO Mark.** — Dessermesser à Tyd. M. 7,00 Dessertigabeln M. 7,00. 1 Suppenausschöpfer M. 1,00. 1 Semüsleöffel M. 1,00.

1 Witchicksper M. 1,00.

Garantie durch Rücknahme im nicht convenirenden Fast.

Argentin-Fabrik von Wilhelm Heuser in Cöln am Rhein, Isabellenstrasse 7.

Rlemm's patent. Musteltlopfer 10 Mart. Die

iber à 1.20 Mart in allen Buchhandlungen.

Despitatorent à 2, 5 u. 10 Mart, für Lungenkranke und folde, welche an Affectionen der Brufforgane leiden.

An Apectonen der Benforgane leiden.

Bruft: u. Lungen Chüber, gen, aus seinft Wolffils, 3n. 5 M. Salls: Umfchläge, bei Huften, Schumpten, Heilerteit, Kehltopffigel, gefapvollenen Manteln ze, à 2 Mart.

Deptum-Sirtel bei acutem u. dyronissem Magene u. Darmscharten, Magene, Banche u. Nippenscheren, Stillsgriecton, Schöhlerhaltung, Stitunction, Sindy, Luphus, Neverenleiden ze, à Set 9 m. der Maffer und Ratte

Pramiirte Wasserdichte Stoff-Nocke, Summi nicht Gebr. Sachs, Berlin NW., Neuffabt. Kirchftr. 1.

Brate, Die Erben des weiland Schiffsbaumeisters J. F. Strenge in Funfhausen-Hammelwarden laffen am Freitag, den 12. November d. J., Nachmittags präcise 1 Uhr anfangend,

im Sterbehaufe der weitand 3. F. Strenge Birme gu Funfhaufen Dammelwarden öffentlich meiftvietend gegen Zahlungs-

frift verfaufen:

11/2 bis 2 Fuber Heu, 2 Korbstühle,
1 Sopha, 12 Polsterstühle, 2 Commoden, 1 Echniuhl, 3
Tifche, 2 Waschriche, 2 Koffer, 1 Tiche, 2 Baichtiche, 2 Koffer, 1 Küchenfürant, 1 Dilchschrete, 1 Küchenschrant, 1 Michfürant, 1 Gemüfeichrant, 1 Hausuhr, 1 andere Uhr, 1 Zugrotle, 1 Ohd. Wilchstlen, 1 Butterfarne, 4 Einer, 3 Betten, 1 Seybettfielte, 1 Closett, 1 Springform, Messing, Kupfers, Blechgeräch und Siewigung, Porzellan und Steinung, Massiachen Külchagerräch Steingut, Glasfachen, Ruchengerath aller und jeder Urt, Fenftergardinen und Tijchdeden, überhaupt was fich in einem completen Saus-

Liebhaber ladet ein. U. Schüfler, Muct.

Crauben-Brullhrup

mit fenchelhonig, bestes und billigites Hausmittel gegen Hauften, Heiserteit, Halse und Brust-schinerzen. In Flacons a 50 %, 1 M. und 1 ½ M. Brake. E. Tobins & Co.

Zu vermiethen:

Auf 1. Mai 1851 die von Frau Bwe. Debe bewohnte Wohnung an bester Cage ber Stadt, worin feit Jahren Labengefchaft betrieben ift.

A. Drawin.

Gayotte

zur Feier der Vollendung des für Pianoforte

August Reiser. op. 57, Preis 1 Mark. Mit Brachttitel:

Der vollendete Dom.

Bon diefer Gavotte murben mahrend der Festzeit Tausende verkauft. Dieselbe ift nicht schwer, aber sehr wirkungsvoll und gefällig. Gegen Ginfendung des Betrages verfenbe

P. J. Tonger's Verlag

Reismehl

Nährwerth garantirt nach den von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Stationen zu Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffent-lichten Bedingungen etc. Preise, Analysen, Garantie-Bedin-gungen etc. stehen auf Wuusch frec.

zu Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorgniss wegen ungleichmässigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig be-

Dasselbe eignet sich ausser für Rindvieh, Pierde, Schweine etc. ebenfalls vorzüglich zum Mästen von Geflügel und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.

Bremen. R. C. Rickmers.

Hàupt-Gewinn 400,000 Mark.

Glücks-Anzeige.

Die Gewinue garantirt der Staat.

Einladung zur Betheisigung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über

8 Millionen 600,000 Mark

sicher pewonnen werden müssen. Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 87,500 Loofe enthält, fünd folgende, nämlich:

Der grösste Gewinn ist ev. 40000 Mark, 250,000 Mt. | 1 Gew. a 12,000 Mt. | 533 Gew. a
 Brämie 250,000 Mt.
 1 Gew. a 12,000 Mt.

 1 Gew. a 150,000 Mt.
 24 Gew. a 10,000 Mt.

 1 Gew. a 100,000 Mt.
 4 Gew. a 8,000 Mt.
 533 Gew. a 1000 Mf. 676 Sew. a 4 Gew. a 8,000 Mit 3 Gew. a 6,000 Mit 950 Gew. a 300 Mf. 1 Gew. à 60,000 Mf. 65 Gew. a Sem. a 50,000 Dtf. 52 Sem. a 5,000 Dtf. Sem. a 40,000 Dtf. G Sem. a 4,000 Dtf. G Sem. a 3,000 Dtf. 108 Sem. a 3,000 Dtf. 1 Bem. a 100 Gew. a 150 Mt. 26345 Gew. a 2 Stem a 40,000 Mit 138 MM. 2300 Gew. a 5 Octo, a 25,000 Mt, 214 Octo, a 2,000 Mt, 70 Octo, a 100 Mt, 2 Octo, a 20,000 Mt, 10 Octo, a 1,500 Mt, 7300 Octo, a 94 u, 67 Mt, 12 Octo, a 15,000 Mt, 2 Octo, a 1,200 Mt, 7850 Octo, a 40 u, 20 Mt, 78 und fommen folche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen gur sicherem Enticheidung

Die erste Gewinnziehung ift amtlich festgestellt, und foster

das ganze Originalloos nur 6 Reichsmark, das halbe Originallovs nur 3 Reichsmark, das viertel Originallovs nur 11/2 Reichsmark,

und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Bromessen) gegen staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Bromessen) gegen staatsverbending seder Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entsentessen Gegenden von mir versandt. 3eder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose geden der Greinen Original-Loose glichungslisse und nach stattgespabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungslisse und und Loosendung der Composelder

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder cristat von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bebe Bestellung fann man einfach auf eine Bofteingahlungefarte machen.

Man wende fich baher mit den Auftragen der nahe bevorftehenden Biehung halber bis gum 15. November d. J.

nertraueuspoll an

Samuel Beckscher sent.

Banquier u. Bechfel Comptoir in Mamburg.

Man biete dem Glücke die Hand' 400,000 Mark

ım günstigen Falle bietet die allerneueste grosse Geldverloosung, welche von der hohen Regierung geneh-

migt und garantiet ist.

Die vortheilhaste Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Wonaten durch? Berfoolungen 46,640 Gewinne zur sicheren Ensischen fach von einentuckt Plant 1400,000 speciell aber

| Sewinn | A Mt. 250,000 | 5 Sewinne | A Mt. 25,000 | 1 Sewinne | A Mt. 250,000 | 2 Sewinne | A m. 20,000 | 2 Sewinne | A m. 15,000 | 1 Sewinne | A m. 15,000 | 2 Sewinne | A m. 15,000 | 3 Sewinne | A 108 Gewinne a Mt. 3,000
214 Gewinne a n 2,000
533 Gewinne a n 1,000
676 Gewinne a n 500
950 Gewinne a n 300

Bur nächsten erften Gewinnziehung biefer großen vom Staate garantirten Geldvertoofung toftet

Jur nächsten ersten Gewinnziehung befer großen vom Staate garantirten Geldverloojung tostet

1 ganzes Original Loos nur Mark 6

1 habes 7 " " " 1½

1 die Anfträge werden sofort gegen Entsendung, Bosteinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgialt ansgesührt und erhält Zedermann von uns die mit dem Staatswappen verlebnen Original Toof letzli in Indiaen.
Den Bestellungen werden die erforderlichen anntlichen Pflüne grafis beigestigt und nach jeder Ziehung seiden wir unseren Zuteressenten untangesordert anntliche Kien.
Die Alexahlung der Gewinne erfolgt stetz prompt nutter Isaas Garantise und fann durch direct Zuferdungen oder auf Berfangen der Anteressenten durch unsere Berbindungen an allen größeren Pfläsen Deutsschlaubs verandigt werden.
Uniere Collecte war siets vom Glide begünstigt und haben wir unseren Interessenten den größeren Pfläsen Deutsschlaubs verandigt werden.
Die Interes (150,000 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 et.
Boraussschlädick kann bei einem solchen auf der sollelesten Basis gegrindeten Unterreichnen überall auf eine fehr rege Besteiligung mit Besimmsehit gerechtet werden, und bitten wir dader, um ale Antrage ansstützer zu könnet, uns die Besteilungen baldigst und jedensalls vor dem 29, November d. 3, zukommen zu lassen.

Kaufmann & Siemon,

Bant- und Wechfel-Geschäft in Hamburg. Gin- und Bertauf affer Arten Staatsobligationen, Gifenbahn-Actien und Antlehenstoofe.

und Antepenstoote. Bir danken hierdurch für das uns seithet geschenkte Bertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Berloofung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch sernerbin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unjerer geschrten Interesienten zu er-langen. D. D.